

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

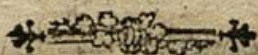
Mit einem Register über diesen und den Ersten Band

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1791

Der Kaulkopf.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10096



10 bis 12 Pfund schwer. Er hat ein zähes Leben, und kann in Fischbehältern mit zerstücktem Ochsenherz erhalten werden. Seine Laichzeit fällt in December und Januar.

Die Nalmutter. ⁽¹¹⁾

Lebt in den Tiefen der europäischen Meere, und nährt sich vorzüglich von Krebsen. Der Fisch ist etwa 15 Zoll lang, an Farbe gelb und schwarz, schlüpfrig wie ein Aal, und bringt, wie dieser, lebendige Junge zur Welt. Er wird selten gegessen.

Der Saugfisch. ⁽¹²⁾

Ein sonderbares Thier, was sich mittelst der unzähligen kleinen Mündungen auf dem queergestreiften Hinterkopfe aufs festeste an Schiffe und Ufer saugen kann. Ihrer viele sind im Stande, einem kleinen Fahrzeuge das Rudern zu erschweren. Er wird 1 bis 1½ Fuß lang, hält sich im mittelländischen und stillen Meer auf. Geessen wird er wenig; selbst die Hayfische verlangen ihn nicht einmal.

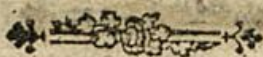
Der Kaulkopf. ⁽¹³⁾

Ein sehr gemeiner Flußfisch, der etwa 6 bis 7 Zoll lang wird. Er hält sich gern in Flüssen

(11) *Blennius Viviparus*. L.

(12) *Echeneis Remora*. L.

(13) *Cottus Gobio*. L.



ten auf, die einen sandigen oder steinichten Boden haben. Er schwimmt sehr schnell, ist sehr gefräßig, und lebt von Wasserinsekten, von Fischroggen, und von Fischen, die kaum aus den Eiern gekommen sind. Er hat ein gesundes Fleisch. Seine Laichzeit ist im März und April. Merkwürdig ist es, daß das Weibchen ein Laich, am Grund in eine Höhle scharrt, und es so lange aufs sorgfältigste bewacht, bis die Jungen ausgekrochen sind.

Die Heilbutte. ⁽¹⁴⁾

Eine Schollenart, ⁽¹⁵⁾ die nächst dem Wallfische fast alle andere an Größe übertrifft. Man findet diesen Fisch zuweilen von 4 Centnern. Er wohnt im nördlichen Ocean. Es ist ein starker Raubfisch, der Rochen, Krabben, Schellfische, u. d. gl. verzehrt. Sie liegen in Reihen hinter einander auf dem Grunde des Meers, und lauern mit aufgesperrtem Rachen auf die vorbeyschwimmenden Seebewohner. Bey großem Hunger fressen sie sich einander die Schwänze an.

Ihre

(14) Pleuronectes Hippoglossus. L.

(15) Alle Fische aus dem Geschlecht der Schollen haben das Sonderbare, daß ihre beyden Augen auf einer Seite des Körpers am Kopfe stehen; manche auf der rechten, manche auf der linken. Sie schwimmen in einer schrägen Lage, die Augenseite in die Höhe gerichtet.